

5. Vergabe der Arbeiten für die Außenanlagen in der Neuen Mitte Salem: Los 1 Bürgerpark
6. Vergabe der Planungsleistungen für die Außenanlagen im Wohnquartier Neue Mitte
7. Anfragen und Bekanntgaben

Die Befangenheitsvorschriften der Gemeindeordnung wurden geprüft. Wenn die Befangenheit eines oder mehrerer Gemeinderatsmitglieder festgestellt wurde bzw. wenn sich Gemeinderäte für befangen erklärt haben, ist dies beim Beschluss des jeweiligen Tagesordnungspunktes vermerkt.

Die Richtigkeit und Vollständigkeit der nachfolgenden Niederschrift §§ 1 – 7 beurkunden:

Bürgermeister:

Gemeinderäte:

Schriftführer:

Gemeinde Salem
Niederschrift über die Beratungen
des Gemeinderates vom 12.03.2019

§ 1

öffentlich

Vorstellung der Überlegungen des Initiativkreises „Grüne Mitte Neufrach“ für eine künftige Nutzung des Sportplatzes Neufrach

I. Sachvortrag

Vertreter des FC Rot-Weiß Salem haben am 30.05.2017 dem Gemeinderat das neue Konzept des Vereins für den Spielbetrieb vorgestellt, dessen Ziel eine Zentralisierung des Sportbetriebes an der Schlosseeallee ist. In der Sitzung wurde auch darauf hingewiesen, dass der Sportplatz Neufrach dann nicht mehr für den Verein benötigt würde. Von der Verwaltung wurde in der Sitzung als denkbare Nachnutzung für den Sportplatz vorgeschlagen, einen Spiel- und Bolzplatz anzulegen und die Restfläche für eine Wohnbebauung zu nutzen. Mit den Einnahmen aus dem Bauplatzverkauf hätte zumindest ein Teil der Kosten für die Zentralisierung refinanziert werden können.

Verschiedene Entwürfe für diese angedachte Nachnutzung wurden dann in der Bürgerversammlung in Neufrach am 12.07.2017 vorgestellt. Bereits im Vorfeld der Bürgerversammlung hatte sich ein Initiativkreis gebildet, der sich gegen die Bebauung des Sportplatzes gewendet hat und die „grüne Mitte“ von Neufrach erhalten möchte.

Bei der Bürgerversammlung in Neufrach waren ca. 300 Bürger anwesend, die deutlich zum Ausdruck gebracht haben, dass sie hinter dem Anliegen des Initiativkreises stehen und den Sportplatz als Begegnungsstätte für die Neufracher Bürger erhalten möchten. Bürgermeister Manfred Härle hat deshalb in der Bürgerversammlung seine Überlegungen zur teilweisen Nutzung des Sportplatzes als Wohnbaufläche zurück gezogen und die Initiative gebeten, ein Konzept für eine „lebendige Nutzung“ des Sportplatzes zu entwickeln.

Der Initiativkreis „Grüne Mitte Neufrach“ hat zwischenzeitlich ein Konzept erarbeitet, das die Bedürfnisse von allen Altersgruppen in der Bevölkerung berücksichtigt.

Die Vertreter des Initiativkreises Conny Weissmann, Sigfried Eisele und Hugo Gommeringer werden das Konzept dem Gemeinderat in der Sitzung vorstellen.

II. Aussprache

Herr Gommeringer und Frau Weissmann erläutern die Vorschläge und Überlegungen des Initiativkreises Grüne Mitte Neufrach (Anlage 17).

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Erweiterung der Sportplätze für den FC RWS noch einige Zeit dauern wird, da hierfür mit einer Flächennutzungsplanänderung und der Aufstellung eines Bebauungsplanes die planungsrechtlichen Grundlagen noch geschaffen werden müssen. Auch der Standort für den neuen Sportplatz ist noch nicht abschließend geklärt. Das vom Initiativkreis vorgestellte Konzept kann erst dann umgesetzt werden, wenn der neue Sportplatz fertiggestellt und die Fläche in Neufrach nicht mehr für den Trainingsbetrieb des FC RWS benötigt wird.

GR Frick spricht sich dafür aus, den Sportplatz in Neufrach, der eine gute Qualität hat, zu erhalten und gibt zu bedenken, ob der Platz nicht doch in das Jugendtraining eingebunden werden kann.

Der Vorsitzende betont, dass diese Frage mit dem FC RWS geklärt werden muss. Er selbst hält die Überlegungen des Vereins für nachvollziehbar und berechtigt. Erst für die weitere Nutzung des Platzes, wenn dieser nicht mehr für den Trainingsbetrieb benötigt wird, ist der Initiativkreis dann der richtige Ansprechpartner. Der Vorsitzende betont, dass der Sportplatz in Neufrach dem FC RWS auf jeden Fall so lange zur Verfügung steht, solange er ihn nutzen möchte.

Herr Gommeringer bestätigt, dass der Ausgangspunkt für die Überlegungen des Initiativkreises war, dass der Sportplatz nicht mehr als solches genutzt wird. Sie selbst werden also erst dann aktiv, wenn die weitere Entwicklung der Sportplätze im Zentralbereich mit dem FC RWS geklärt wurde.

GR Hefler dankt für das vorgestellte Konzept, das eine gute Grundlage für die weiteren Diskussionen bildet. Sie hält es auch für richtig, den Spielplatz direkt neben dem Kindergarten zu positionieren. Ihrer Ansicht nach könnte man den Spielplatz dort auf jeden Fall realisieren, unabhängig davon, wie es mit dem Sportplatz in Zukunft weitergehen wird.

Der Vorsitzende stimmt ihr zu, dass der jetzige Standort an der Weildorfer Straße tatsächlich problematisch ist. Er hält es aber für sinnvoll, erst das Gesamtkonzept abzustimmen, bevor der Spielplatz am neuen Standort realisiert wird.

GR König unterstützt ebenfalls die Neuanlegung des Spielplatzes und die Gestaltung des „Parks der Sinne“. Auch die für eine Mehrfachnutzung vorgesehene Fläche hat sicher ihre Berechtigung. Ob tatsächlich Sportgeräte an diesem Standort notwendig sind, muss noch genauer geprüft werden. GR König erkundigt sich, wie der SV Neufrach sicherstellen möchte, dass das Clubhaus langfristig attraktiv bleibt und damit erhalten werden kann.

Herr Gommeringer weist darauf hin, dass das Clubhaus derzeit gut genutzt wird. Wie es hier in Zukunft weitergeht, wird man noch eingehender prüfen müssen.

GR Fiedler begrüßt, dass der Initiativkreis so gut funktioniert. Dies zeigt auch die Bedeutung des Sportplatzes für den Teilort Neufrach. Das vorgestellte Konzept könnte aus ihrer Sicht in einzelnen Bausteinen umgesetzt werden, wobei der Spielplatz kurzfristig realisiert werden könnte, ohne dass in einen Sportbetrieb auf dem verbleibenden Platz eingegriffen werden müsste. GR Fiedler hält die vorgesehenen zusätzlichen Parkplätze für sinnvoll, da sie auch der Kirche und den anderen Einrichtungen in diesem Bereich zu Gute kommen. Sie betont, dass die Initiativgruppe ihre Hausaufgabe gut gelöst hat und dass nun der Gemeinderat die Aufgabe hat, die Weiterentwicklung der Sportplätze abzuklären.

GR Jehle hält es für wichtig, dass der Breitensport und der Verein unterstützt werden. Er spricht sich dafür aus, das vorgestellte Konzept in Neufrach umzusetzen. Seiner Ansicht nach dauert es zu lange, bis die Zentralisierung des Sportbetriebs beim FC RWS umgesetzt ist.

GR Gagliardi ist ebenfalls der Ansicht, dass man das vorgestellte Konzept in einzelnen Schritten realisieren kann, wobei der Spielplatz möglichst schnell angelegt werden sollte. GR Gagliardi spricht seinen Dank für das Konzept aus, das von Bürgern entwickelt wurde.

Der Vorsitzende führt aus, dass man nun im nächsten Schritt tatsächlich klären muss, wie das Sportplatzkonzept des FC RWS umgesetzt werden kann. Wichtig sind auch die Ergebnisse der Fusionsverhandlungen mit dem FC Beuren-Weildorf. Die Verwaltung wird parallel prüfen, ob der Spielplatz bereits vor der Fertigstellung des neuen Sportplatzes im Zentralbereich an den neuen Standort verlagert werden kann. Diese Frage wird vor allem dann wichtig, wenn sich abzeichnet, dass der Sportplatz nicht zeitnah umgesetzt werden kann.

III. Hiervon nimmt der Gemeinderat Kenntnis

Gemeinde Salem
Niederschrift über die Beratungen
des Gemeinderates vom 12.03.2019

§ 2

öffentlich

Vorstellung von Umgestaltungskonzeptionen für den Friedhof Leutkirch – Beratung und Beschlussfassung

Vorgang: Gemeinderat 26.11.2018, öffentlich, § 2

I. Sachvortrag

Nachdem die letzten Jahre eine immer größere Nachfrage nach Urnengräbern, auch pflegefreien Rasurnengräbern festgestellt wurde, haben sich die Friedhöfe optisch sehr stark verändert. Im Bereich der Erdgräber sind aufgrund mangelnder Nachfrage immer größere Lücken entstanden, die wie die Vorjahre mit Kies aufgefüllt wurden. Insofern ergeben sich große gekieste Flächen, die optisch nicht besonders ansprechend sind. Der Friedhof hat somit an Attraktivität verloren. Deshalb wurde das Planungsbüro Deni beauftragt Gestaltungsvorschläge für die Aufwertung des Friedhofs auszuarbeiten. Zielsetzung ist es den Friedhof attraktiver zu machen, parkähnlich anzulegen und Aufenthaltsbereiche zu schaffen und den Friedhof optisch zu durchgrünen.

Im Bereich des Friedhofs Neufrach soll auch der Platz vor der Aussegnungshalle attraktiver gestaltet und das derzeitige Gefälle ausgeglichen werden.

Diesbezüglich hat Herr Deni in der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates am 26.11.2018 bereits Aufwertungsvorschläge gemacht. Relativ einfach und zeitnah kann die Durchgrünung und damit eine Aufwertung des Friedhofs dadurch erreicht werden, dass aufgelassene Grabflächen nicht mehr eingekiest sondern angesät werden.

Eine weitere kurzfristige Aufwertung könnte durch attraktivere Anlegung der Versorgungsstationen erfolgen. Hierzu hat sich Herr Deni Gedanken gemacht und stellt mögliche Lösungsansätze in der Sitzung dar.

In der Diskussion am 26.11. hatte Herr Deni auch eine Urnenwand als weitere mögliche Bestattungsform dargestellt. Hierzu sollten sich die Gemeinderäte Gedanken machen, ob Bedarf besteht.

Nachdem der Gemeinderat 2011 auf allen Friedhöfen Rasenerd- und Urnenreihengräber eingeführt hat, die sehr stark nachgefragt sind, könnte auch dem Wunsch von Rasurnenwahlgräbern nachgekommen werden. In diesem können bis zu vier Urnen untergebracht werden. Es handelt sich um für den Angehörigen pflegefreie Grabformen. Grabplatten sind in Rasenflächen untergebracht. Diese weitere alternative Bestattungsform könnte auf allen Friedhöfen angeboten werden.

Herr Deni hat in der bisherigen Entwurfsplanung hierfür bereits Flächen vorgesehen.

Im Rahmen der Diskussion wünschen die Gemeinderäte für die Vorplatzgestaltung zur Aussegnungshalle Alternativen zur dargestellten Begradigung mittels Mauer. Dies hat Herr Deni aufgenommen und eine Variante mit Treppen erarbeitet, die er in der Sitzung erläutern und darstellen wird. Ebenso wird er Ausführungen zum möglichen Material der Gestaltung des Vorplatzes machen.

Ein weiterer Punkt war die teilweise abschüssige Lage im neuen Friedhofsteil, in dem auch die weitere Anlegung von Urnengräbern vorgesehen ist. Bei der Neuanlegung wird darauf geachtet, dass sich keine abschüssigen Gräber ergeben.

Bei beiden Friedhöfen besteht Handlungsbedarf hinsichtlich des Materials der Hauptwege. Die derzeitigen Kieswege verunkrauten sehr stark und sind für Menschen mit Gehbehinderungen, Rollatoren oder Rollstühlen nur sehr schwer begehbar.

Auch hierzu hat sich Herr Deni Gedanken gemacht und stellt mögliche Lösungsansätze in der Sitzung dar.

II. Antrag des Bürgermeisters:

Zur Beratung und Abstimmung der weiteren Vorgehensweise.

III. Aussprache

Herr Deni erläutert die Veränderungen der Planung nach der ersten Beratung im Gemeinderat (Anlage 18). Wie vorgeschlagen hat er beim Vorplatz zur Friedhofshalle die Abgrenzung über eine Treppenanlage geprüft. Dies wäre technisch grundsätzlich möglich. Die vorhandenen Toiletten könnten baulich gut eingebunden werden und wären auch barrierefrei zugänglich.

Der Vorsitzende ergänzt, dass der Grünbereich vor der Halle möglichst freigehalten werden soll, sobald die Gräber in diesem Bereich aufgelöst wurden.

GR Straßer hält die Treppenanlage statt der zunächst geplanten Mauer für deutlich ansprechender. Die Stufen könnten aber zu Stolperfallen werden, weshalb Handläufe vorgesehen werden müssten. Sie befürchtet, dass die Treppe eher trennend wirkt und keiner der Gäste bei einer Beerdigung sich dann auf den oberen Bereich „traut“. Sie spricht sich deshalb für eine befestigte Fläche mit dem natürlichen Geländeverlauf aus. Außerdem regt sie an, Sitzgelegenheiten an den Wegen vorzusehen und sie könnte sich eine „spielerische“ Gestaltung der Grünfläche anstatt der Anpflanzung von Hecken vorstellen. Die Planung für die Versorgungseinheit hält sie für sehr „nüchtern“. Diese Stationen sollten besser eingebunden oder „versteckt“ werden, damit sie nicht so präsent sind.

GR Fiedler berichtet, dass sich die Ortsreferenten den Friedhof gemeinsam angeschaut haben. Aus ihrer Sicht ist es am wichtigsten, dass die Wege so befestigt werden, dass sie auch mit Rollatoren gut genutzt werden können. Der Split sollte herausgenommen werden und stattdessen könnte gepresster Sand oder ähnliches eingebaut werden. GR Fiedler regt außerdem an, eine weitere Versorgungstation in der Nähe des neuen Eingangs vorzusehen. Außerdem weist sie darauf hin, dass im oberen Bereich des Friedhofs bereits eine neue Urnengräberreihe angefangen wurde, die wieder am Hang liegt. Sie gibt zu bedenken, dass die im Plan vorgesehene Gräberbelegung in der Praxis nicht funktioniert und regt an, den Weg so zu verlegen, dass die Gräber nicht in der abschüssigen Fläche angelegt werden müssen. Sie schlägt vor, dass man sich diese Situation nochmal gemeinsam vor Ort anschaut. Beim Vorplatz spricht sich GR Fiedler grundsätzlich dagegen aus, Barrieren einzubauen. Sie erkundigt sich, ob der Platz eventuell mit Beeten eingefasst werden könnte.

Der Vorsitzende gibt zu bedenken, dass es aus seiner Sicht wichtig ist, dass die Aufwertung des Friedhofs auch optisch erkennbar ist. Bei den bisherigen Vorschlägen

aus dem Gemeinderat wird sich am optischen Eindruck des Friedhofs kaum etwas verändern.

GR Sorg gibt zu bedenken, dass viele der Gäste bei Beerdigungen selbst betagt sind und auf Rollatoren angewiesen sind.

Auf seine Anfrage bestätigt Herr Deni, dass der Vorplatz von der Seite her barrierefrei erreicht werden kann. Er ergänzt, dass der Platz auch befestigt würde.

GR Sorg begrüßt dies und weist darauf hin, dass auch die Wege gut befahrbar sein müssen.

GR Baur ist der Ansicht, dass die Treppe einen schönen Rahmen für den Vorplatz bilden würde, zumal von der Seite her ein barrierefreier Zugang möglich ist. Dieser Zugang sollte aber auf jeden Fall auf beiden Seiten des Platzes vorgesehen werden.

GR Herter gibt zu bedenken, dass auf dem Friedhof vor allem wichtig ist, dass die Beerdigungen gut funktionieren. Deshalb sollte zumindest ein Handlauf an der Treppe eingeplant werden. Auch Sitzgelegenheiten für die Besucher von Beerdigungen hält sie für wichtig. Sie schlägt deshalb vor, Bänke an der Halle einzuplanen. Die Versorgungseinrichtung, die sie auch als störend empfindet, sollte einhaust werden.

Auf ihre Anfrage bestätigt AL Nickl, dass die Gräber, die in der als Grünbereich vorgesehenen Fläche liegen, noch verlängert werden können.

GR König ist ebenfalls der Ansicht, dass das bisher verwendete Material für die Fußwege sehr problematisch ist. Die Kiesmenge sollte auf jeden Fall deutlich verringert werden. Da der Friedhof insgesamt nicht mehr wie eine Grünanlage wirkt, sollten auch pflegeleichte Gehölze gesetzt werden, die den „Parkcharakter“ unterstützen würden. GR König hält den abschüssigen Vorplatz nicht für problematisch, wenn dieser ordentlich befestigt wird. Nachdem es immer mehr Urnenbeerdigungen gibt, wird auch die Nutzung der Friedhofshalle zurückgehen, sodass eine einfachere Gestaltung des Vorplatzes für die Nutzung genügen würde. GR König schlägt vor, Blumenwiesen in einzelnen Bereichen des Friedhofes anzulegen.

GR Kamuf hingegen ist der Ansicht, dass der Vorplatz umgestaltet werden sollte, da die Besucher, die in den hinteren Reihen stehen, auf Grund des Gefälles nicht mehr auf den Platz schauen können. Er schlägt vor, nur von vorne eine Treppe anzulegen und den Platz seitlich mit Palisaden und Bänken abzustützen.

Zusammenfassend schlägt der Vorsitzende folgende weitere Vorgehensweise vor:

- Für den Vorplatz werden weitere Varianten erarbeitet:
 - Die Treppenanlage nur von vorne vorzusehen und den Platz seitlich abzuschrägen
 - Die Gesamtfläche des Platzes abzuschrägen
- Damit die Wege besser mit Rollatoren befahren werden können, werden Gestaltungsvorschläge und Vorschläge für geeignetes Wegematerial erarbeitet.
- Es wird zu einem gemeinsamen Ortstermin eingeladen.
- Für die Versorgungsstationen werden alternative Gestaltungen und Standorte geprüft.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass bei der nächsten Beratung dann konkrete Beschlüssen gefasst werden sollen.

IV. Hiervon nimmt der Gemeinderat Kenntnis

Gemeinde Salem
Niederschrift über die Beratungen
des Gemeinderates vom 12.03.2019

§ 3

öffentlich

Vorstellung von Umgestaltungskonzeptionen für den Friedhof Stefansfeld – Beratung und Beschlussfassung

Vorgang: Gemeinderat 26.11.2018, öffentlich, § 3

I. Sachvortrag

Auch der Friedhof in Stefansfeld ist „in die Jahre“ gekommen. Handlungsbedarf besteht insbesondere im Eingangsbereich. Dieser ist nicht behindertengerecht und weist ein recht starkes Gefälle auf. Dies hat Herr Deni bereits in der Sitzung am 26.11.2018 thematisiert. Eine Verbesserung in diesem Bereich wurde von den Gemeinderäten befürwortet. Herr Deni hat den Eingangsbereich überplant und stellt die Detailplanung, die auch beiliegt, in der Sitzung dar. Zum einen verbleibt der Haupteingang in der jetzigen Sichtachse mit Treppe. Parallel dazu wird an der Seite eine Rampe angelegt mit 6 % Gefälle, um einen behindertengerechten Zugang sicherzustellen. Die Optik des Eingangsbereichs wird dadurch nicht grundlegend verändert.

Eine weitere Aufwertung des Friedhofs Stefansfeld kann im alten Bereich durch strukturierte Anlegung von Zuwegungen angepasst an die Baustruktur der Kapelle erreicht werden. In die Anlegung der Gräber auf dem alten Friedhof muss dabei nicht eingegriffen werden.

Im neuen Teil des Friedhofs könnte eine zeitnahe Verbesserung durch Aufwertung des Vorplatzes vor der Aussegnungshalle erreicht werden. Kurzfristig kann im seitlichen Bereich mit Eingrünung und Schaffung von Sitzgelegenheiten eine optische Verbesserung erreicht werden.

Bezüglich der Anlegung der Gräber und der verschiedenen Bestattungsformen hat Herr Deni ebenfalls ein Konzept erarbeitet, das sukzessive umgesetzt werden kann, je nach Laufzeit der bestehenden Grabformen.

Wie beim Friedhof in Leutkirch wird eine Verbesserung der Hauptwege auf dem Friedhof hinsichtlich Materials gewünscht. Hierzu hat sich Herr Deni Gedanken gemacht und wird verschiedene Vorschläge in der Sitzung darstellen.

II. Antrag des Bürgermeisters:

Zur Beratung und Abstimmung der weiteren Vorgehensweise.

III. Aussprache

Herr Deni erläutert, dass die Planung für die barrierefreie Gestaltung des Eingangsbereichs überarbeitet wurde (Anlage 19). Durch die seitliche Rampe wäre der Zugang deutlich entschärft. Außerdem soll die Wegeführung geordnet und der Friedhof insgesamt besser eingegrünt werden.

GR Bauer erkundigt sich, warum die Rampe nicht auf der anderen Seite vorgesehen wurde. Da der Abfallplatz in diesem Bereich liegt, wären die Wege bei der vorgestellten Planung recht lang. Das gleiche gilt für den Weg zur Bushaltestelle.

GR Frick berichtet, dass er sich mit der Ortsreferentin und den Stefansfelder Gemeinderäten die Situation vor Ort angeschaut hat. Er weist darauf hin, dass der Weg zum Eingang von der Straße her einen „kleinen“ Hügel hat. Die nun geplante Rampe kommt in einem sehr spitzen Winkel auf den Eingang zu. Wenn die Rampe vor die Bepflanzung gelegt würde, könnte der Weg geschwungen auf den Eingang geführt werden.

GR Koester weist darauf hin, dass der Containerstandort in Stefansfeld sehr schlecht ist und erkundigt sich, ob es hierfür Alternativen gibt. Vor den Containern parken regelmäßig Fahrzeuge. Sie schlägt vor, den Container innerhalb des Friedhofs zu platzieren und so wie bei anderen Friedhöfen zu versenken.

Der Vorsitzende wird diese Anregung gerne aufgreifen und Alternativen prüfen lassen.

GR Straßer weist darauf hin, dass bei der Treppe im Eingangsbereich auf jeden Fall beidseitig Handläufe und eine gute Beleuchtung der Stufen eingeplant werden muss.

GR Hefler gibt zu bedenken, dass der Gehweg vor dem Eingang eine gewisse Steigung hat. Wenn man diese herausnehmen würde, könnte vielleicht auf die Treppe verzichtet werden.

Herr Deni verweist aber auf den Höhenschnitt, der deutlich macht, dass auf jeden Fall eine Treppe notwendig ist.

GR Bauer regt die Anlegung eines barrierefreien Weges entlang des Markgräflichen Friedhofes an.

Der Vorsitzende hält dies aber für problematisch. Zur weiteren Vorgehensweise schlägt er vor:

- Die Anlegung der Rampe auf beiden Seiten des Eingangs zu prüfen
- Mögliche Alternativen zum Containerstandort im Gespräch mit der Markgräflichen Verwaltung abzuklären
- Wie beim Friedhof Leutkirch auch in Stefansfeld Alternativen für besser befahrbare Wegebeläge zu prüfen
- Auch in Stefansfeld soll eine Ortsbesichtigung stattfinden.

Der Vorsitzende berichtet, dass es zur Umgestaltung auch bereits erste Rückmeldungen des Landesdenkmalamtes gibt. Das Landesdenkmalamt lehnt Veränderungen am Eingang bisher ab, hier wird es aber noch weitere Gespräche geben.

Herr Deni weist darauf hin, dass man sich auf dem Friedhof Owingen eine gute Alternative für einen Wegebelag anschauen kann.

IV. Hiervon gibt die Verwaltung Kenntnis

Gemeinde Salem
Niederschrift über die Beratungen
des Gemeinderates vom 12.03.2019

§ 4

öffentlich

**Vergabe der Arbeiten für den Neubau von Rathaus und Tiefgarage in der Neuen Mitte:
Trockenbauarbeiten**

Vorgang: GR vom 08.05.2018, GR vom 26.02.2019, öffentlich

I. Sachvortrag

Im Rahmen der Vergabe des Ausschreibungspakets Wärmedämmung Tiefgarage, Estricharbeiten und Türen & Zargen wurde dem Gemeinderat in der Sitzung am 26.02.2019 bereits mitgeteilt, dass für die Trockenbauarbeiten trotz europaweiter Ausschreibung kein Angebot einging.

Die Trockenbauarbeiten wurden daraufhin nochmals beschränkt ausgeschrieben. Auf diese Ausschreibung hin wurde von 3 Firmen ein Angebot abgegeben.

Die eingegangenen Angebote wurden anschließend in vier Wertungsstufen zunächst auf formale Mängel, danach hinsichtlich der Eignung der Bieter, anschließend in Bezug auf die Angemessenheit der Preise und abschließend auf Wirtschaftlichkeit geprüft und gewertet.

Die günstigste Firma wurde bis zum 27.02.2019 aufgefordert Nachweise zur Leistungsfähigkeit, Eignung und Preiskalkulation zu liefern. Die geforderten Unterlagen gingen bis zu genannten Zeitpunkt nicht ein. Auf telefonische Nachfrage teilte der Geschäftsführer mit, an der Aufklärung des Angebotsinhalts nicht mitzuwirken, begründet wurde dies mit Fehlkalkulationen bei einzelnen Angebotspreisen.

Daher wurde die Firma unter Bezugnahme auf § 15 Abs. 2 VOB / A – Verpflichtung zur Mitwirkung – aus dem Vergabeverfahren ausgeschlossen.

Die weitere Prüfung ergab als günstigsten Bieter die Firma MB Stuckateur GmbH, Robert-Bosch-Straße 2, 88677 Markdorf. Die Firma ist als fachkundig und leistungsfähig bekannt, so dass auf ein Klärgespräch verzichtet werden konnte. Der Vergabevorschlag des bauleitenden Architekten ist der Tischvorlage als nichtöffentliche Anlage 20 beigelegt.

Die Angebotsübersicht ist als nichtöffentliche Anlage 21 beigelegt.

II. Antrag des Bürgermeisters

Der Vergabe der Trockenbauarbeiten an die Firma MB Stuckateur GmbH, Robert-Bosch-Straße 2, 88677 Markdorf mit der Angebotssumme von 322.288,89 EUR brutto zuzustimmen.

III. Aussprache

Architekt Müller erläutert, dass üblicherweise bei beschränkten Ausschreibungen nur Firmen Angebote abgeben, die man kennt. Es können sich aber trotzdem weitere Firmen beteiligen. Nachdem die günstigste Bieterin um Referenzen gebeten wurde, wollte die Firma den Auftrag dann nicht mehr umsetzen, da sie sich wohl verkalkuliert hatte. Deshalb sind 2 Angebote in der Wertung verblieben.

GR Fiedler erklärt, dass sie sich bei der Vergabe enthalten wird, weil sie bereits bei der grundsätzlichen Entscheidung zum Rathaus im Jahr 2017 gegen das Projekt war.

Der Vorsitzende verweist darauf, dass es in der heutigen Sitzung nur um die Vergabe eines Gewerks geht und dass die Bieter einen Anspruch auf die Vergabe haben.

IV. Beschluss

Dem Antrag des Bürgermeisters mehrheitlich zu entsprechen.

Ja:	16
Nein:	0
Enthaltungen:	2
Befangen:	0

Gemeinde Salem
Niederschrift über die Beratungen
des Gemeinderates vom 12.03.2019

§ 5

öffentlich

Vergabe der Arbeiten für die Außenanlagen in der Neue Mitte Salem: Los 1 Bürgerpark

Vorgang: GR vom 21.06.2017, § 3, öffentlich
GR vom 25.07.2017, § 1, öffentlich
GR vom 12.06.2018, nichtöffentlich
GR vom 24.07.2018, § 4, öffentlich

I. Sachvortrag

Am 24.07.2018 wurden die Planungen für den Bürgerpark, den Rathaus- und Marktplatz im Gemeinderat vorgestellt und vom Gemeinderat freigegeben.

Auf dieser Grundlage wurden die Arbeiten für den Bürgerpark Los 1 ausgeschrieben. Der Ausführungsbeginn für den Bürgerpark ist für den 23. April 2019 und für den Rathausplatz für den 08. Juli 2019 vorgesehen.

Die Ausschreibung der Außenanlagen erfolgte europaweit und wurde im Staatsanzeiger, bei Vergabe24, den örtlichen Tageszeitungen und im Mitteilungsblatt veröffentlicht und auf der Homepage der Gemeinde vom 11.01. – 19.02.2019 ausgeschrieben.

Die Submission erfolgte am 19.02.2019. Insgesamt gingen zwei Angebote ein.

Die eingegangenen Angebote wurden anschließend in vier Wertungsstufen zunächst auf formale Mängel, danach hinsichtlich der Eignung der Bieter, anschließend in Bezug auf die Angemessenheit der Preise und abschließend auf Wirtschaftlichkeit geprüft und gewertet. Die Bewertung der Wirtschaftlichkeit erfolgte nach dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis.

Die Prüfung ergab als günstigsten Bieter die Schöppler GmbH, Landschafts- und Straßenbau, Mettenbachweg 26, 88605 Meßkirch. Die Firma ist als fachkundig und leistungsfähig bekannt, so dass auf ein Klärgespräch verzichtet werden konnte.

Eine Angebotsübersicht mit den Angebotssummen für die Außenanlagen Los 1 sowie der sich daraus ergebende Vergabevorschlag des Planungsbüros ist in der nichtöffentlichen Anlage 22 dargestellt.

Die Ausschreibung der weiteren Arbeiten soll im Herbst 2019 erfolgen, so dass die Vergabe über das Winterhalbjahr erfolgen kann.

II. Antrag des Bürgermeisters

Der Vergabe der Arbeiten für die Außenanlagen in der Neuen Mitte – Los 1 Bürgerpark an die Firma Schöppler GmbH, Landschafts- und Straßenbau, Mettenbachweg 26, 88605 Meßkirch, mit der Angebotssumme von 2.136.078,04 € (brutto) zuzustimmen.

III. Aussprache

Auf Anfrage von GR Straßer erläutert Herr Pfaff, dass Los 1 die Anlegung des Bürgerparks bis zur Westseite des Bachlaufes umfasst. Der Bachlauf selbst kann noch nicht angelegt werden, weil dieser sehr eng an der Grundstückskante zum Grundstück Activ-Group liegt. Außerdem ist im Los 1 die Gestaltung des Platzes rund um das Rathaus enthalten.

GR Herter weist darauf hin, dass nach dem Sachvortrag die Planung vom Gemeinderat in der Sitzung am 24.07.2018 freigegeben wurde. Dies ist so aber nicht richtig. Der Gemeinderat hat erst am 08.10.2018 den Grundzügen der Planung zugestimmt und die Verwaltung beauftragt, die Arbeiten auszuschreiben. Außerdem sollten Alternativen für das Wasserbecken dem Gemeinderat vorgelegt werden. Diese alternativen Entwürfe wurden bisher noch nicht beraten. GR Herter gibt deshalb zu bedenken, wie mit den Bauarbeiten bereits begonnen werden kann, wenn diese Details noch nicht geklärt sind und insbesondere beim Wasserbecken und beim Bachlauf noch grundsätzliche Fragen offen sind.

Der Vorsitzende bestätigt, dass die Gestaltung des Brunnens noch geklärt werden muss. Der grundsätzlichen Planung hat der Gemeinderat aber zugestimmt. Wichtig ist, dass die Zugangsbereiche rund ums Rathaus gepflastert werden. Die Schnittstellen zu den nachfolgenden Losen wurden in der Verwaltung intensiv diskutiert. Nach Aussage des Planers soll die spätere Anbindung der weiteren Lose unproblematisch sein. Der Vorsitzende versichert, dass die Entwürfe für den Brunnen so rechtzeitig dem Gemeinderat vorgelegt werden, dass es bei der Bauabwicklung keine Probleme gibt.

Herr Pfaff bestätigt, dass der erste Bauabschnitt unabhängig vom Bachlauf und von der Brunnenanlage umgesetzt werden kann.

GR Fiedler erkundigt sich nach der Wegegestaltung im Bürgerpark.

Der Vorsitzende erinnert daran, dass diese Details im Gemeinderat besprochen wurden und Grundlage für die jetzige Ausschreibung waren.

GR Straßer verweist darauf, dass die Modulation im Bürgerpark bzw. die natürliche Barriere zu den privaten Grundstücken bei der letzten Beratung noch ungeklärt war.

AL Schillinger weist darauf hin, dass die Visualisierung des Bürgerparks fehlerhaft war, da man sich bei der Visualisierung auf die Gestaltung des Marktplatzes konzentriert hatte. Deshalb wurde die entsprechende Information mit Höhenschnitten an die Gemeinderäte nach der Sitzung nachgereicht.

GR Straßer erinnert daran, dass sie in der letzten Beratung auf den „unglücklichen“ Übergang des geschlängelten Weges durch den Bürgerpark auf den Marktplatz hingewiesen hat.

Nachdem es Unklarheiten über die Beschlussfassung in den zurückliegenden Beratungen gibt, werden die Protokolle geprüft.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Planung am 24.07.2018 dem Gemeinderat vorgestellt wurde und am 08.10.2018 die noch offenen Details aus der vorhergehenden Beratung erläutert wurden.

GR Herter betont, dass sie selbst gegen die Vergabe stimmen wird, da aus ihrer Sicht ein wichtiges Detail der Außenanlage fehlt, was zu Problemen bei der Bauausführung führen könnte.

IV. Beschluss

Dem Antrag des Bürgermeisters mehrheitlich zu entsprechen.

Ja:	12
Nein:	4
Enthaltungen:	2
Befangen:	0

Gemeinde Salem
Niederschrift über die Beratungen
des Gemeinderates vom 12.03.2019

§ 6

öffentlich

Vergabe der Planungsleistungen für die Außenanlagen im Wohnquartier Neue Mitte

Vorgang: GR vom 05.04.2016, § 2

I. Sachvortrag

Das Erschließungskonzept für die „Neue Mitte“ von Salem wurde in der öffentlichen Sitzung am 24.10.2015 dem Gemeinderat vorgestellt. Im ersten Bauabschnitt wurde 2016 die Erschließungsstraße im Wohn-/Mischgebiet als Baustraße und die Ver- und Entsorgungsleitungen (inkl. Leerrohre für Breitband) hergestellt.

Die Baustraße umfasste hierbei den 6 m breiten Bereich der späteren Fahrbahn. Noch nicht umgesetzt wurden der ebenfalls 6 m breite Gehweg/Aufenthaltsbereich, da hier die Tiefgaragen der geplanten Geschosswohnungsbauten teilweise bis an diese Fläche heranreichen.

Die Fertigstellung der weiteren Erschließungsanlagen entlang der öffentlichen Tiefgarage erfolgt zeitnah mit dem 3. Bauabschnitt.

Die Gestaltung der Gehwege/Aufenthaltsbereiche mit Bepflanzung und Möblierung soll nun in Angriff genommen werden.

Das Büro faktorgrün ist bisher mit der Gestaltung des Bürgerparks und des Marktplatzes beauftragt. Das Büro teilte uns am 21.02.2019 mit, dass der bisher für das Projekt zuständige Sachbearbeiter das Büro faktorgrün zum 31.03.2019 verlassen wird. Dies ist bereits der zweite Wechsel seit Beginn des Projekts. Wir befürworten daher einen neuen Planer für die Außenanlagen im Wohngebiet.

Die Sparkasse Salem-Heiligenberg gestaltet ihre Außenanlagen ebenfalls neu und stimmt diese auf die Neue Mitte ab. Für die Sparkasse ist das Büro 365 Grad aus Überlingen tätig. Dieses Büro hat bei den dortigen Planungen einen sehr guten Eindruck hinterlassen.

In ersten Gesprächen hat sich dieser Eindruck bestätigt, so dass die Verwaltung der Ansicht ist, die Gestaltung der Gehwege / Aufenthaltsbereiche im Bereich des Wohngebiets mit Bepflanzung und Möblierung an das Büro 365 Grad aus Überlingen zu vergeben.

Die Kosten für den Endausbau der Quartiersstraßen sind mit 1.060.000 EUR eingeplant. Die Schnittstelle zwischen den Straßen (Ingenieurbüro Langenbach) und den Aufenthaltsbereichen (Büro 365 Grad) ist noch im Detail abzustimmen.

Die Honorarleistungen werden nach § 40 Abs. 1 HOAI nach Honorarzone III Mittelsatz berechnet. Die erste überschlägige Kostenschätzung wird mit 690.000 EUR angenommen.

II. Antrag des Bürgermeisters

Die Gestaltung der Gehwege / Aufenthaltsbereiche mit Bepflanzung, Möblierung und öffentlichen Parkflächen an das Büro 365 Grad, freiraum + umwelt, Klosterstraße 1, 88662 Überlingen zuzustimmen.

III. Beschluss

Dem Antrag des Bürgermeisters einstimmig zu entsprechen.

Ja:	18
Nein:	0
Enthaltungen:	0
Befangen:	0

Gemeinde Salem
Niederschrift über die Beratungen
des Gemeinderates vom 12.03.2019

§ 7

öffentlich

Anfragen und Bekanntgaben

1. Letzter Bauabschnitt bei der Ortsdurchfahrt Neufrach

GR Fiedler erkundigt sich, wie lange die Baumaßnahme in der Markdorfer Straße, mit denen nun wieder begonnen wurde, noch andauern werden.

AL Nickl berichtet, dass die Arbeiten je nach Witterung bis Mitte April abgeschlossen sein werden. Anschließend wird in den Osterferien der Kreisverkehr saniert.

GR Fiedler schlägt vor, eine Einbahnregelung über Leutkirch und die Schlosswiesenstraße für den Umleitungsverkehr zu prüfen.

Der Vorsitzende möchte diese Anregung aber nicht aufgreifen. Er geht davon aus, dass die letzten Wochen der Baumaßnahme auch noch ohne solche Maßnahmen „vorübergehen“ werden. Auf jeden Fall werden nach Abschluss der Arbeiten die Straßenränder an den Umgehungsstrecken wieder repariert.

2. Verfahrensstand bei den Bauplatzvergaben in Stefansfeld

Auf Anfrage von GR König berichtet der Vorsitzende, dass die notariellen Verträge fast alle abgeschlossen wurden. Sobald alle Vergaben umgesetzt sind, erhält der Gemeinderat eine aktualisierte Übersicht der Grundstückskäufer. Mit der Entsorgung der Altlasten wird in der kommenden Woche begonnen. Die hierfür notwendigen Arbeiten werden bis zum Sommer andauern.

3. Verfahrensstand beim Bebauungsplan Neufrach

Auf Anfrage von GR Bäuerle informiert der Vorsitzende darüber, dass Einwendungen zum Bebauungsplan eingegangen sind. Es wird sicher zu einem Gerichtsverfahren kommen. Es ist insgesamt für die Verwaltung sehr aufwändig, die Einwendungen abzuarbeiten.